

Den Bauernmarkt neu aufgestellt

Händler aus der Region locken seit 25 Jahren die Kundschaft ins Dorf

VON BERT-CHRISTOPH GERHARDS

Es hat sich etwas geändert und an diesem Donnerstagmorgen ist es eine Art Generalprobe, ob es funktioniert und die Kundschaft es annimmt. Der Schlebuscher Bauernmarkt, inzwischen seit 25 Jahren eine Institution im dritten innerstädtischen Zentrum, hat sich neu sortiert und anders aufgestellt. Auf dem kleinen Platz Am Klösterchen nahe der Bergischen Landstraße war es zu eng geworden, nicht erst in der Pandemie, nun aber aus Sicherheitsgründen erst recht.

Zwei vorbereitende Sitzungen mit den Marktbesuchern setzte die Werbe- und Fördergemeinschaft Schlebusch an, um mit den Anbietern die Neuverteilung ihrer Verkaufsstände auf dem Platz hinterm alten Pfarrhaus und auf der Bergischen Landstraße abzustimmen. „Das ging am Ende erstaunlich gut und einvernehmlich“, berichtet Susanne Schaller von der WFG. Trotzdem war sie am Donnerstagmorgen extra früh aufgestanden, um sicherzugehen, dass

sich alle Beteiligten an die neuen Regeln hielten. Was dann auch geschah, im Einzelfall schon mal murrend. Einige Stände sind um ein paar Meter verschoben worden, andere mussten in die Nachbarschaft umziehen, um donnerstags und samstags ausreichend Platz für das Marktgeschehen zu haben. Vor allem Produkte aus der Region und aus biologischem Anbau bietet der Bauernmarkt, der sich als Ergänzung zu dem mittwochs und samstags weiterhin stattfindenden Wochenmarkt auf dem Marktplatz versteht.

Ausgewählte Spezialitäten

Mönchhof und Hof Jüch aus der Nachbarschaft sind dabei, die in Leverkusen renommierte Biofleischerei Müller, die Geflügelbetriebe Steffens und Schwarzat, mehrere Anbieter ausgewählter Käsespezialitäten, das bunte Sortiment an Obst und Gemüse an vielen Ständen ist ansprechend dekoriert. Unterm Strich eine feine Ergänzung des Schlebuscher Einzelhandelsangebots, das so auch wieder frische Lebensmittel in den Ortskern bringt.

„Donnerstags kommen die Familienmitglieder, die die ganze Woche über fürs Essen sorgen, samstags oft auch die Herren, die am Wochenende als Köche brillieren“, hat Susanne Schaller beobachtet. Sie weiß Schlebusch gut zu vermarkten, nennt ihren Stadtteil eine „Summe vieler guter Dinge“ und zählt auf: Der Bauernmarkt, der noch sehr persönlich geführte Einzelhandel und die Menschen, die all dies wertschätzen.

www.schlebusch-online.net



Johannes Steffens macht mit bunten Eiern auf seinen neuen Standplatz aufmerksam.



Mehrere Stände sind vom Platz Am Klösterchen auf die Bergische Landstraße umgezogen. Fotos: Ralf Krieger

Corona-Barometer Leverkusen

In Klammern: Vortag

Neuinfektionen

(Fälle gesamt: 47 213)

+171

(+241)

↓

7-Tage-Inzidenz

632

(679)

↘

Verstorbene

im Zusammenhang mit Corona

Fälle gesamt: 173

+0

(+0)

→

Quelle: RKI/Stadt Leverkusen, Stand: 28.4.22

Digitale Übersicht der Wochenmärkte

Über die von der Marktgilde organisierten Leverkusener Wochenmärkte kann man sich ab sofort digital informieren: Auf einer neuen Website finden sich nicht nur Infos, wann welcher Markt stattfindet, Interessierte können sich nun auch vor dem Besuch darüber informieren, welche Händler und Stände vor Ort sein werden, welche saisonalen Angebote zum Beispiel die Obst- und Gemüseanbieter im Gepäck haben, oder woher die Spezialitäten vom Feinkosthändler stammen. Die gezielte Suche nach Märkten oder Stadtteilen ist möglich, die Treffer lassen sich auf einer Karte anklicken. (dre)

www.everkusen.treffpunkt-wochenmarkt.de



Ein Drohnfoto des Bürriger Tanklagers aus den Wochen nach der Explosion Foto: Ralf Krieger

Ökologie spielt keine Rolle

BUND kritisiert Currenta und das Klärwerk in Bürrig – Viele Fragen offen

VON THOMAS KÄDING

Wie weit ist die Katastrophe von Bürrig aufgearbeitet? Auf den Tag neun Monate nach Brand und Explosion am Sondermüll-Ofen sind noch sehr viele Fragen offen. Das ist das Ergebnis einer Podiumsdiskussion, die vom BUND Umwelt- und Naturschutz Deutschland am Mittwochabend im Forum ausgerichtet wurde. Die Umweltorganisation hat Currenta und die Bezirksregierung Köln im Zusammenhang mit dem Unglück angezeigt – reagiert habe die Staatsanwaltschaft nicht, so Paul Kröfges.

Dem Wasserexperten waren nach dem Störfall etliche Ungeheimheiten bei den Abwasser-Messwerten aufgefallen. Ihm sagt das zwar für jedermann zugängliche, aber kaum handhabbare System Elwas etwas. Aber für ihn ist es offenkundig: „Man hat die Daten, die problematisch waren, dort versteckt.“ Kröfges

meint damit die starke Belastung des Rheins zum Beispiel mit dem Insektengift Clothianidin, die sich kurz nach dem Brand im Rhein zeigte. Die war nach dem Kenntnisstand des Landesumweltministeriums vom Herbst noch komplett unerklärlich, weil es da noch hieß, nach dem Brand sei kein Löschwasser in den Strom gelangt, sondern alles in den Tanks des Bürriger Entsorgungszentrums aufgefangen worden.

ZWEI WASSERRECHTE SIND LÄNGST AUSGELAUFEN

Seit Mai 2020 ist das Wasserrecht für Currenta in Hitdorf schon ausgelaufen. Das sagte BUND-Experte Matthias Schmitt am Mittwochabend. Auch das Recht, im Chempark Dormagen viele Millionen Kubikmeter dem Rhein zu entziehen, gelte nicht mehr: Die Vereinbarung mit der Kölner Bezirksregierung habe

erst Medienrecherchen hatten gezeigt, dass große Mengen des Mixes aus Löschwasser und Chemikalien von Currenta abgelassen wurden. Aus Sicht von Kröfges ist das die Folge eines „Konstruktionsfehlers“ in Bürrig: In die Tanks, in denen das Löschwasser aufgefangen wurde, fließt „ununterbrochen Chempark-Abwasser“. Deshalb habe man das Gemisch nach und nach loswerden müssen. Was die Reinigungsleistung der Anlage in

eine Laufzeit bis Ende Oktober 2021 gehabt. Er frage sich daher, „auf welcher Rechtsgrundlage der Betrieb eigentlich läuft“, so Schmitt.

Die erneuerten Wasserrechte sollen für Hitdorf und Wiesdorf 30 Jahre währen, für Dormagen 20 Jahre. (tk)

Bürrig angeht, findet Kröfges: „Sie ist lange nicht auf dem technischen Stand, auf dem sie sein müsste.“ 255 000 Tonnen Salz im Jahr und eine den NRW-Richtwert um das zwanzigfache überschreitende Fracht mit den sich in allen Organismen anreichernden perfluorierten Alkylverbindungen seien heute nicht mehr akzeptabel und werfen Fragen an die großen Betriebe im Chempark auf. Das größte Chemiewerk der Niederlande habe die PFAS-Fracht mit neuer Technik stark verringert: Dort liege der Tageswert bei 0,135 Gramm, in Leverkusen bei 700. So könne man also auch produzieren, wenn man die Umwelt in den Fokus stellt. Dass man bei Currenta noch nicht so weit ist, zeigten die Anträge auf Erneuerung der Wasserrechte. „In sechs Aktenordnern findet man eine halbe Seite zu Fragen der Ökologie und zum Wassersparen.“

EIN PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Die Küche – wo Kochen, Wohnen und Leben Eins wird.

Das pfiffige Küchenhaus

LÜTZENKIRCHEN

Leverkusen-Lützenkirchen · Lützenkirchener Str. 378 · www.kuechen-luetzenkirchen.de
Tel. 02171 53304 · Küchenhaus Lützenkirchen GmbH & Co. KG
Unsere Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr · Sa. 9.30 - 15.00 Uhr · Montag geschlossen!